

# Erfolgreiche Schweizerische Artillerietage in Frauenfeld

Autor(en): **Schmidlin, Rita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716317>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Erfolgreiche Schweizerische Artillerietage in Frauenfeld

Von Oblt Rita Schmidlin, Wiezikon

Während dreier Tage, vom 11. bis 13. September 1997, stand Frauenfeld im Zeichen der 22. Schweizerischen Artillerietage SAT. Trotz mangelnder ausserdienstlicher Beteiligung war der Grossanlass aus Sicht des Organisationskomitees ein voller Erfolg. 751 Wettkämpfer trafen sich zum militärisch-sportlichen Kräftenessen, und 1250 Schützen nahmen am traditionellen Barbaraschiessen teil. Der Anlass fand einen Höhepunkt mit der Kranzniederlegung und der Fahnenübergabe am Freitag und einen würdevollen Abschluss mit einer Artilleriedemonstration im scharfen Schuss und der Rangverkündigung am Samstag.

Nur gerade alle fünf Jahre werden die SAT als Wettkampf durchgeführt. Nach 1984 war Frauenfeld im 1997 wieder Austragungsort. Vor allem die ideale Infrastruktur des Waffenplatzes mit den beiden Kasernen «Stadt» und «Auenfeld» war ideal für einen solchen Wettkampf.

## Wettkampf

Elf verschiedene Disziplinen wurden an der SAT angeboten. Davon musste jeder Wettkämpfer entweder vier (Kategorie A) oder zwei (Kategorie B) belegen. Immer mit dabei sind Sanitätsdienst, ACSD und militärisches Wissen. Bei der Kategorie A musste der Wettkämpfer noch eine Disziplin aus der Artillerietechnik, wie Geschützdienst oder Verkehr und Transport, das Gefechtsschiessen und den anspruchsvollen Orientierungslauf wählen. In der Kategorie B war dagegen nur noch eine zusätzliche Wahldisziplin Pflicht. Trotz der vielen Teilnehmer, rund 350 wurden schon am ersten Tag durch die Posten geschleust, wurde dank einer detaillierten Vorbereitung durch den Chef «Wettkämpfe», Oberstleutnant i GSt Werner Spiess, und seinem Team eine effiziente Postenarbeit gewährleistet. Am Donnerstag haben die Rekruten aus den Schulen Frauenfeld, Bière, Monte Ceneri und St-Maurice den Wettkampf absolviert, am Freitag und Samstag waren dann die Mitglieder der Artillerieverbände und der Formationen am Start.

## Waffenausstellung

Während der ganzen Dauer der SAT war in zwei grossen Panzerhallen der Kaserne Auenfeld eine Waffenausstellung zur öffentlichen Besichtigung offen. An vielen verschiedenen Ständen konnte man sich Informationen aus erster Hand beschaffen, bei in- und ausländischen Firmen. Unter dem Motto «Artillerie: heute – morgen» konnten von den alten Kanonen bis zu den neuesten Aufklärungsmitteln, wie etwa einem Wärmebildgerät, der neuen Drohne oder dem neuen Führungssystem, die verschiedensten Gerätschaften «zum Anfassen nah» besichtigt werden. Vor allem der neue Simulator für das Schiessen der Panzerhaubitze und die kampfwertgesteigerte Panzerhaubitze selber waren dabei grosse Anziehungspunkte.



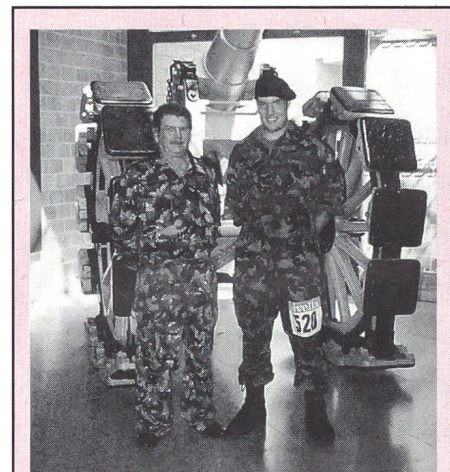
## Kranzniederlegung und Festakt

Mit einer feierlichen Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal in Frauenfeld bezeugte das OK der SAT die Verbundenheit mit früheren Generationen, die ihren Dienst in unserer Armee geleistet haben. Nach einem Umzug durch die Innenstadt vom Soldatendenkmal zum Rathaus, begleitet durch die Musik der Kantonspolizei Thurgau, erfolgte im festlichen Rathaussaal die Fahnenübergabe, der offizielle Festakt. Ständerat Hans Uhlmann erinnerte sich in seiner Festansprache daran, dass er vor 44 Jahren selber in Luzern eine SAT hautnah miterlebt hatte als Rekrut. In seinen Ausführungen hielt er fest, dass ihn der gesellschaftspolitische Wandel mehr beschäftigte als der technische Wandel. Bedenklich finde er es, dass die Leistungen, welche die Schweizer Bevölkerung im 2. Weltkrieg erbracht habe, als lächerlich dargestellt würden. Diese Vorwürfe müssen vehement zurückgewiesen werden, der Selbstbehauptungswille der Schweiz sei sehr gross gewesen. Im weiteren betonte Uhlmann, dass die Milizarmee als Bindeglied zwischen Politik, Armee und Volk unbedingt erhalten bleiben muss. Er kenne die Finanzprobleme, aber die Landesverteidigung müsse im Vergleich zu anderen Ausgaben glaubhaft bleiben. Die Verteidigungsfähigkeit dürfe man nicht vernachlässigen und verkommen lassen. Gerade die SAT sei ein gutes Beispiel für das Zusammenspiel Waffen und Menschen, gut ausgerüstet und gut ausgebildet. Im Anschluss an die Festansprache fand die feierliche Fahnenübergabe vom OK Bern an das OK Frauenfeld statt. Regierungsrat Roland Eberle meinte in seinen Ausführungen, die Kranzniederlegung und die Fahnenübergabe seien eine eindruckliche «Perle» im Erlebniskranz. Der Artillerieverein Frauenfeld werde die Zentralfahne wohl zu behüten wissen. Mit dem Thurgauer Lied fand der festliche und feierliche Akt seinen Abschluss. Am Abend konnten die Besucherinnen und Besucher ein Konzert des Spiels der Inf RS 207 geniessen in den Hallen der Stadtkaser-

ne, wo auch das Nachessen eingenommen wurde und anschliessend ein Unterhaltungsabend über die Bühne ging. Mit einer Artilleriedemonstration auf der Frauenfelder Allmend und der anschliessenden Rangverkündigung fanden die SAT 97 am Samstagnachmittag ihr Ende.

## Positive Gesamtbilanz

OK-Präsident Hanspeter Wüthrich, Kdt der Art RS Frauenfeld, zog eine absolut positive Gesamtbilanz. Es sei gelungen, attraktive Wettkämpfe zu organisieren, ohne dass wesentliche Pannen oder Unfälle geschehen seien. Das festliche Rahmenprogramm mit Kranzniederlegung, Fahnenübergabe und Unterhaltungsabend sei gut gelungen, und die öffentliche Ausstellung habe erlaubt, das Waffensystem der Artillerie im heutigen Zustand und im zukünftigen Ausbau zu zeigen.



## 50 Jahre Altersunterschied

Mit zehn Wettkämpfern in den ausserdienstlichen Disziplinen und mit 20 Schützen beteiligte sich der Artillerieverein Rorschach und Umgebung an den Wettkämpfen der 22. Schweizerischen Artillerietage in Frauenfeld.

Zehn Mann aus der Sektion Rorschach kämpften im Sektionswettkampf B um Ränge und Punkte. Die Disziplinen Militärisches Wissen und Einzelgefechtsschiessen waren im Verein gut zu instruieren, und eine Übung im Einzelgefechtsschiessen vor Ort im scharfen Schuss beseitigte Schwellenängste, die gerade bei älteren Kameraden auftraten.

Bei diesem Wettkampf kam es zu einer nichtalltäglichen Begegnung. Als wohl ältester Teilnehmer erreichte Motf Hans Winteler, Jahrgang 1927, mit 200 Punkten den 42. Rang. Sein Enkel, Mike Frischknecht, der zurzeit in Frauenfeld die Rekrutenschule als Panzerhaubitzenfahrer absolviert, erreichte mit 277 Punkten Rang 31. Das gute Einvernehmen unter Kameraden verschiedener Generationen, wie es gerade in Militärvereinen üblich ist, wurde hier eindrücklich demonstriert.





## Impressionen

